

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Science College Overbach Jugend forscht mit Freude



Jobcenter in Düren:

Job-com bietet Service
aus einer Hand

Jugendherberge Nideggen

Haus mit den besten
Standards in der Eifel

FTZ in Stockheim

Großer Übungsparcours
für Feuerwehrleute



High Tech vor der Haustür

sprungs entwickelt, der die deutsche Exportwirtschaft so erfolgreich macht. Und auch bei der Verleihung des Innovationspreises Region Aachen 2010 standen Firmen aus dem Kreis Düren in vorderster Reihe. Doch wie lange geht das noch? Werden wir über kurz oder lang vom viel diskutierten Fachkräftemangel ausgebremst?

Vor einem Monat hatte ich das Vergnügen, zwei Grundschulklassen aus Merzenich ins Science College nach Jülich-Barmen zu begleiten. Am Haus Overbach – meiner ehemaligen Schule – ist ein einzigartiges naturwissenschaftlich-technisches Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche entstanden. Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer die Viertklässler sich in den Laboren ans Werk gemacht haben. Bis Ende 2011 werden nicht weniger als 40 Grundschulen das Science College besuchen und erste Blicke in die faszinierende Forscherwelt werfen. Damit ist ein Anfang gemacht, Fortsetzung erwünscht und im Forschungskreis Nummer 1 bestens möglich!

Mit dem Jahreswechsel nimmt un-

sere job-com das Jobcenter in Düren in Betrieb. Damit verbessern wir die Betreuung und Förderung der langzeitarbeitslosen Menschen nochmals. Die öffentliche Hand kann selbst kaum Arbeitsplätze schaffen, wohl aber Impulse für die regionale Wirtschaft setzen. Im Südkreis haben wir das 2009 mit der Internationalen Kunstakademie in Heimbach getan. Nun steht die neue Jugendherberge Nideggen kurz vor der Eröffnung, die den Tourismus sicher beflügeln wird. Übernachtungsgäste haben wir zudem im Nordkreis im Blick. Dort soll im Brückenkopf-Park Jülich ein Jugendgästehaus für das indeland entstehen.

Weihnachten steht vor der Tür. Für den Fall, dass Sie einem lieben Menschen eine Freude machen wollen und noch nicht wissen wie, empfehle ich Ihnen unsere Festspiele 2011. In diesem Jahr waren sie so erfolgreich wie nie zuvor.

Eine anregende Lektüre und einen besinnlichen dritten Adventssonntag wünscht Ihnen

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie in der Fremde erzählen sollen, wo Sie herkommen, dann sagen Sie doch einfach: Aus dem Forschungskreis Nummer 1 in Deutschland. Dort, wo kluge Köpfe schon heute die Technologien von übermorgen entwickeln. Sie sind erstaunt? Doch in der Tat: Nirgendwo in dieser Republik gibt es auf die Einwohnerzahl bezogen so viele Arbeitsplätze in der Forschung wie bei uns an der Rur. Im Forschungszentrum Jülich, der Abteilung Jülich der FH Aachen und nicht zuletzt in unserem Automobiltestzentrum der RWTH Aachen in Siersdorf wird ein Teil des technologischen Vor-

Inhalt

Das Science College am Haus Overbach	3 – 5
Neubau der Jugendherberge in Nideggen	6
Interview mit Herbergsleiterin Marion Wagenbach	8
Service aus einer Hand: Die job-com des Kreises Düren	10
Jugendgästehaus im Brückenkopf-Park Jülich	11
DKB-Busse: Busbegleiter geben Hilfestellung	12
Terminkalender	14 – 15
Feuerwehr: Übung macht den Meister	16 – 17
Festspiele Nideggen: Interview mit Adel Tawil	18 – 19
Kunstakademie Heimbach	20
monte mare: Neue Gutscheine im Einsatz	21
Polizei Düren: Raserei im Dürener Südkreis	22 – 23

IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Geschäftsführung:
Heinz Dahlmanns,
Jürgen Carduck

Anzeigenleitung
Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:
Astrid van Megeren

Layout, Titel:
Stefanie Hahnen,
Kirsten Viehöver

Druck:
Weiss Druck GmbH und
Co KG, Monschau

Druckauflage:
118.700 Stück

Hier macht der Schall macht Wellen: Heinz Lingen und Anja Schüürmann (l.) empfangen Schulleiterin Renate Stütgen und ihre Viertklässler sowie Landrat Wolfgang Spelthahn im Science College.



Jugend forscht mit Freude

Den Schallwellen auf der Spur: Zwei Klassen der Grundschule Merzenich lösten im Science College das Rätsel des Hörens. Bis Ende 2011 lernen 40 Grundschulen aus dem Kreis Düren das Bildungszentrum in Jülich-Barmen kennen.

Für Hanna begann das Abenteuer Wissenschaft mit einer Fahrt der Rurtalbahn. Und zwar an einem Freitagmorgen im November 2010. Statt Deutsch, Mathe und Sachunterricht stand für sie ein Ausflug ins Science College am Haus Overbach auf dem Programm. Wie die 45 anderen Viertklässler der Katholischen Grundschule Merzenich war Hanna

gespannt, was sie in Barmen erwarten würde. Irgendwas mit Naturwissenschaft, bestimmt besser als Schule. Ruckzuck war man in Jülich angekommen. Zwischen Bahnhof und dem Science College gab es im Bus einen kleinen Vorgeschmack auf den spannenden Vormittag – das war nur niemandem bewusst. Eine Biene hatte sich in den Wagen

verirrt und konnte über den Köpfen der Kinder kaum einen unkommentierten Flügelschlag machen. „Hau doch drauf!“, empfahl jemand mit Nachdruck. „Bloß nicht, lasst sie einfach in Ruhe, dann tut sie nix!“, schallte es aus einer anderen Ecke. Ein Dritter versuchte sie alle mit seiner „Mich hat mal eine gestochen!“-Geschichte zu übertrumpfen. So

Aktiv für die Region!

Jetzt bleibt mehr Geld fürs Shoppen.
Der Energieberater der EWW hat ihr erklärt wie.





Warum klingt das Glas, wenn man mit einem feuchten Finger über seinen Rand reibt?

schraubte sich der Schallpegel mit jeder Flugrunde ein Stückchen höher. Womit die Viertklässler mitten im Thema waren. Schall – was ist das eigentlich? Oberstudiendirektor Heinrich Lingen begrüßte die 46 Nachwuchsforscher ganz kurz in dem eigenartigen Gebäude, in dem sie das selbst herausfinden sollten. Ein Ton, was ist das? Unter Anleitung von Anja Schürmann und Anja Groth ging's in den Laboren des außerschulischen Lernortes gleich ganz praktisch zur Sache, denn Versuch macht bekanntlich klug. So bildeten je zwei Schüler

eine Forschungsgemeinschaft und durchliefen den Experimentierparcours. Rieben mit dem Finger über Gläseränder, zupften an gespannten Gummibändern, schlugen verschieden hohe Reagenzgläser an. Beobachtung notiert – auf zur nächsten Station. Oszillograph und Dezibelmeter – schwierige Wörter für nützliche Geräte, gut, dass es sie gibt. Kann man Schall sehen? Eine lange Metallspirale veranschaulicht das Prinzip der Schallwellenbewegung. Auf der Murmelbahn wird dann klar, wie Luftmoleküle, einmal angestoßen, die Bewegung an ihre Nachbarn weitergeben. Doch ohne

Das Science College



Träger des Science Colleges ist die Ordensgemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales (OSFS) e.V. mit Sitz in Jülich-Barmen.

Ziel der Einrichtung, deren Bau vom Kreis Düren unterstützt und die im Sommer 2009 eingeweiht wurde, ist es, die Lern- und Berufschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Thematische Schwerpunkte bilden die Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).

Das Science College kooperiert bei der Programmgestaltung mit rund 30 anderen außerschulischen Lernorten wie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Museen oder Naturzentren aus der Region Aachen-Düren-Euskirchen, Belgien und den Niederlanden.

Weitere Infos:
www.science-college-overbach.de



Die Merzenicher Grundschüler auf Klassenfahrt: Mit der Rurtalbahn ging's in Richtung Science College.



Schnuppertage für Grundschüler

Auf Anregung von Landrat Wolfgang Spelthahn werden 40 Grundschulen aus dem Kreis Düren das Science College Overbach bis Ende nächsten Jahres erkunden. Damit schnuppern, vom Schulamt des Kreises koordiniert, – hochgerechnet – 1500 Kinder in die Welt der MINT-Fächer. Die Rurtalbahn fördert die Klassenfahrten, indem sie die Schüler kostenlos zu den Kennenlern-Terminen befördert.



Der Ton macht die Musik: Hier dienen Plastikdose und Gummiband als Gitarrenersatz.

Ohr wäre das alles nichts. Ein Modell zeigt, wie es aufgebaut ist. Am besten hat man deren zwei, denn dann kann man Geräuschquellen im Raum orten.

Apropos Raum: Die Zeit verflog im Nu, die Lerntagebücher füllten sich genauso schnell. Denn von wegen, das Schönste im Leben sind die

Pausen. Schulleiterin Renate Stüttgen lernte eine ganz neue Seite an ihren Kindern kennen. Klar, dass sie von den Laboren und Hörsälen beeindruckt waren und den vielen Geräten, die es in kaum einer Schule gibt. Und da war ja noch der spannende Stoff. Wäre ihnen die Biene auf der Rückfahrt begegnet, wären

sie vielleicht alle mucksmäuschenstill gewesen, um sie summen zu hören und hätten wissend genickt. „Ich habe mich wie eine richtige Forscherin gefühlt“, hat Hanna jedenfalls am Ende auf ihr Blatt geschrieben. Vielleicht war das ja der Beginn einer erfolgreichen Karriere.

Text, Fotos: J. Kreutzer

Vom Bus in den Zug und ab nach Köln – ohne Staus und Parkplatzsuche

Direkter Anschluss der Linie 235 an die S-Bahn 12 am S-Bahnhof Merzenich



VRG-Fahrtausweise bis nach Köln gibt es direkt beim Busfahrer!



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Tel. 0 24 21 / 200 222
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...





Die Herberge ist fertig, das Außengelände folgt: Über das gelungene Werk freuen sich (v.l.) Peter Kaptain (GIS), Hausherrin Marion Wagenbach, Dieter Gruber (Bolckmans), Landrat Wolfgang Spelthahn, Architekt Peter Holdenried und Bürgermeisterin Margit Göckemeyer.

180 Betten sind frisch gemacht

Mit der Jugendherberge Nideggen und dem Jobcenter in Düren werden zum Jahresende zwei vom Kreis Düren initiierte Bauprojekte fertig. Mit dem Jugendgästehaus des indelandes in Jülich hat Landrat Wolfgang Spelthahn ein neues Vorhaben angeschoben, das die Infrastruktur des Kreises stärkt.

Es ist wie im Ohnsorg-Theater: Kaum hat der eine die Bühne verlassen, da fliegt die nächste Tür auf und es geht weiter im Text. Minutiös geben sich in der neuen Jugendherberge in Nideggen die Handwerker die Klinken in die Hand. Anstreichen, Fliesen kleben, Lampen montieren, Sanitäranlagen installieren, Teppichböden verlegen, Möbel aufstellen – in den 55 Zimmern mit den 180 Betten gibt es viel zu tun. Dieter Gruber, Projektleiter des Generalunternehmers Bolckmans, wacht darüber, dass alles exakt nach Drehbuch abläuft. Keine Stunde soll ungenutzt verstreichen, denn das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) will die modernste Jugendherberge in der Eifel zum Jahreswechsel eröffnen. Für den kommenden Freitag, 17. Dezember, ist die Bauabnahme geplant. Die Gesellschaft für Infrastrukturvermögen mbH (GIS), eine 100-prozentige Tochter des Kreises Düren unter Leitung von Geschäftsführer Peter Kaptain, die das einschließlich Außenanlagen und Erschließung rund sechs Millionen Euro schwere Projekt vorangetrieben hat, und die Vertreter von Bolckmans übergeben das Gebäude an diesem Tag dem DJH Rheinland. Auf Herbergseiterin Marion Wagenbach und ihr Team kommen arbeitsreiche Tage zu (siehe Interview), denn die Gäste

sollen sich von der ersten Minute rundum wohlfühlen.

Obwohl es vom alten zum neuen Standort nur der berühmte Katzensprung ist, werden die Gäste ihn als Quantensprung erleben. Im Neubau gibt es nicht nur zeitgemäßen Komfort, sondern Verwöhnaroma. Das beginnt bei der idyllischen Lage im Grünen neben der Jugendstilvilla und setzt sich im lichtdurchfluteten Foyer und den gemütlichen Zimmern fort. Und dann sind da noch die herrliche Aussicht auf die Rur-eifel und die Burg und das leckere Büfett.

Über die Jugendgruppen hinaus werden künftig auch Familien und Tagungsgäste erwartet. So soll die jährliche Übernachtungszahl um 10.000 auf rund 35.000 steigen. Für Landrat Wolfgang Spelthahn, der das Gesamtkonzept zur Entwick-

lung des brach liegenden Areals am Rande der Stadt eronnen und es trotz mancher Hürden hartnäckig verfolgt hat, ist das neue Haus Regionalmarketing und Wirtschaftsförderung pur. „Mit der attraktiven Jugendherberge am Rande des Nationalparks Eifel hat der Kreis Düren eine ausgezeichnete Visitenkarte. Wir erreichen nicht nur mehr Menschen, sondern sprechen nun auch eine viel breitere Zielgruppe an. Sie werden sich bei uns wohlfühlen, ihr Geld hier lassen und damit Arbeitsplätze sichern.“

Mit dem Dreiklang von Nationalparktor, der außerbetrieblichen Ausbildungsstätte für das Gastgewerbe samt Restaurant und der Jugendherberge ist das über die Region hinaus einzigartige touristische Ensemble komplett. Nun können sich die Gäste die Klinken in die Hand geben.

Text: Fotos: J. Kreutzer

Wenn die Bettenbauer fertig sind, können die ersten Gäste kommen.





Glasmalereimuseum
Linnich

Hexenturm
Jülich

Leopold-Hoesch-
Museum, Düren

Annakirmes
Düren

Burg
Nideggen

Ortskern
Heimbach

Rursee

Schloemer Gruppe, Düren

... willkommen zu Hause!



„Bei uns wird alles super sein“

Interview mit Herbergsleiterin Marion Wagenbach

Marion Wagenbach hat die Schere griffbereit. „Mit dem Umzug an den neuen Standort werden wir einige ganz alte Zöpfe abschneiden“, sagt die 45-jährige Leiterin der Jugendherberge. Dann geht nicht nur im 26-Bett-Zimmer und den Gemeinschaftsduschen an der Rather Straße in Nideggen endgültig das Licht aus. „Wir werden das Haus mit den besten Standards in der ganzen Eifel sein“, freut sie sich schon auf den Umzug ins neue Herbergsgebäude.

Der Countdown läuft, vor Silvester sollen die ersten Gäste kommen: Ihnen und Ihrem Team stehen wohl kaum geruhige Tage ins Haus?

Marion Wagenbach: Für uns ist es eine echte Premiere, auf die wir uns jedoch riesig freuen. Zunächst steht eine Grundreinigung an, alle Baustellenspuren müssen beseitigt werden. Ansonsten ist ja alles neu, die ganze Technik, die Küche, da werden wir einiges testen müssen, damit von Beginn an möglichst alles rund läuft.

Woher kommen die ersten Gäste? Knallen an Silvester die Korken?

Marion Wagenbach: Eine 100-köpfige Gruppe aus Neu-Isenburg hat sich angemeldet, allerdings nur für

den Fall, dass sie in dem neuen Gebäude wohnt. Natürlich ist der Jahreswechsel ein ganz besonderer Moment. Doch wir legen nicht mit großem Feuerwerk los. Die offizielle Einweihungsfeier muss ja nicht am ersten Tag stattfinden. Wir sind ein professionelles Team, wichtig ist, dass wir uns in der neuen Umgebung einspielen.

Wo sehen Sie das große Plus?

Marion Wagenbach: Nur ein Plus? Da gibt es so vieles: Wir werden das Haus mit dem besten Standard in der Eifel sein: Zimmer, Büfettverpflegung, Service, Beratung – alles wird super sein, und das bei moderaten Preiserhöhungen. Natürlich ist auch der Nationalpark ein Magnet. Unser großes Alleinstellungsmerkmal ist jedoch die unmittelbare Nähe zu den Kletterfelsen. Das gibt es sonst nirgends. Die Gäste lieben es, wenn sie draußen aktiv sind und zwischendurch immer mal wieder ins Haus kommen können.

Wie bewerten Sie die unmittelbare Nähe zum touristischen Dienstleistungszentrum?

Marion Wagenbach: Das ist ein weiteres großes Plus. Gruppen, die dort tagen, können bei uns übernachten; umgekehrt können unsere Gäste dort ins Restaurant einkehren. Das ist sehr attraktiv. Außerdem werden wir künftig im Bereich Tourismus und Gastronomie ausbilden und

freuen uns schon auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Bei uns gibt es die Großküche, dort das à la Carte-Angebot – das passt!

Statt 25.000 werden künftig 35.000 Besucher jährlich erwartet – wie schätzen Sie die Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft ein?

Marion Wagenbach: Die Buchungen werden sehr schnell steigen, denn unser Haus wird vom DJH Rheinland professionell und aufwändig vermarktet. Das ist kostenlose überregionale Imagewerbung für den Kreis Düren. 35.000 Übernachtungen bedeuten gut 50 Prozent Auslastung. Ich bin zuversichtlich, dass wir dieses anspruchsvolle Ziel erreichen, denn wir sprechen alte und neue Gäste an. Dieses deutliche Plus wirkt sich natürlich positiv auf die Wirtschaft aus. Ein Beispiel: An einem Samstag in den Ferien – eine sonst eher schwache Saisonphase für die Eifel – reisen 270 Kinder an und ab. Bis zur Altstadt sind es jetzt nur ein paar Minuten. Die Kinder schlendern dann gern von Eltern, Geschwistern oder Großeltern begleitet durch den Ort, kaufen ein, essen Eis, besuchen die Burg – unter dem Strich führt das mittelfristig sicher zu mehr Arbeitsplätzen in Nideggen und Umgebung.

Das Interview führte: J. Kreuzer

Baugrundstücke in zentralen und ruhigen Lagen

Bauprämie für Familien (1.500 € pro Kind)!

Jakobwüllesheim

- verschiedene Grundstücksgrößen von 528 m² bis 615 m²
- voll erschlossen
- Kaufpreis ab 55.440 €

Vettweiß Hauptort

- verschiedene Grundstücksgrößen von 447 m² bis 620 m²
- voll erschlossen
- Kaufpreis ab 42.465 €

Infos unter www.wohnbau.land-kreis-dueren.de



Gesellschaft für
Wirtschafts- und
Strukturförderung
im Kreis Düren mbH

Marienstr. 15
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 4885 - 0
Fax: 0 24 21 / 4885 - 15
info@gws-dueren.de



Mit rund 500 Betten und 13 klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Mehr als 1.000 Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 40.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.

Informieren Sie sich im Detail über unser Krankenhaus und unsere Fachabteilungen unter www.krankenhaus-dueren.de.



Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie
Dr. med. (I) Ady Rosenberg
Tel. (02421) 301370 | Fax: (02421) 30191369
Email: Anaesthesie@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik I (Unfall- und Orthopädische Chirurgie)
Dr. med. Bertram Barden
Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG:
OA Dr. med. Uwe Lessing
Tel. (02421) 301307 | Fax: (02421) 301589
Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik II (Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Proktologie)
Priv. Doz. Dr. med. Hermann Janßen
Tel. (02421) 301306 | Fax: (02421) 30191306
Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Dr. (HR) Borka Strika-Pavlovic,
Dr. med. Andreas Wentz
Tel. (02421) 301371 | Fax: (02421) 30191371
Email: Paediatric@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum
Dr. med. Ludger Paas
Tel. (02421) 301300 | Fax: (02421) 931289
Email: Gynaekologie@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin)
Prof. Dr. med. Dietrich C. Gulba
Tel. (02421) 301310 | Fax: (02421) 37827
Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen)
Wolfgang Barényi
Tel. (02421) 301312 | Fax: (02421) 301812
Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik III (Hämatologie und Internistische Onkologie)
Priv. Doz. Dr. med. Michael Flaßhove
Tel. (02421) 301385 | Fax: (02421) 301360
Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin
Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp
Tel. (02421) 301338 | Fax: (02421) 301382
Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie
Dr. med. Christof Börgermann
Tel. (02421) 301506 | Fax: (02421) 301646
Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Kirsten Oelbracht
Tel. (02421) 301353 | Fax: (02421) 301589
Email: ZNA@Krankenhaus-Dueren.de

Tagesklinik – Ambulantes Operieren
Pflegerische Leitung Sr. Susanne Schwitzer
Tel. (02421) 301777 | Fax: (02421) 301779
Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

Institut für Pathologie
Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen
Tel. (02421) 301700 | Fax: (02421) 391335
Email: Pathologie@Krankenhaus-Dueren.de

Ein Haus der Arbeit

Das Jobcenter in Düren öffnet zum Jahresbeginn 2011

Service aus einer Hand bietet die job-com des Kreises Düren den langzeitarbeitslosen Menschen ab dem neuen Jahr. Seit feststeht, dass die Kreisverwaltung auf Dauer für die Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen verantwortlich ist, treibt sie den Bau von Haus D voran. In nicht einmal einem Jahr entstand auf dem ehemaligen Citybadgelände an der Bismarckstraße in Düren in verkehrsgünstiger Lage ein Jobcenter. Nach dem kleineren Jobcenter in Jülich ist es die zweite zentrale Anlaufstelle für Hartz IV-Empfänger im Kreis Düren.

In dem siebengeschossigen Gebäude nehmen in drei Wochen 220 Menschen ihre Arbeit auf. Unter ihnen sind jene rund 80, die derzeit im Rathaus der Stadt Düren die Hartz IV-Geldleistungen berechnen und anweisen; sie wechseln zum Jahresbeginn in den Dienst des Kreises. „Für die Hilfeempfänger, die jegliche Unterstützung verdienen, ist der Service aus einer Hand unter einem Dach eine entscheidende Verbesserung“, blickt Landrat Wolfgang Spelthahn nach vorn (siehe Infokasten).

Nach europaweiter Ausschreibung hatte der Kreis Düren „F&S concept“ aus dem Kreis Euskirchen als Partner und Investor für den Neubau gefunden. Der Kreis hat Haus D langfristig angemietet. Da die Förderung der Langzeitarbeitslosen eine Bundesaufgabe ist, wird die Miete auch vom Bund getragen.

Dank der engen Abstimmung zwischen F&S concept, dem Generalunternehmer Goldbeck und dem Zentralen Gebäudemanagement des Kreises Düren entstand das Gebäude mit seinen rund 7200 Quadratmetern Bruttogeschossfläche im Zeitraffer. Nachdem die beiden erdbebensicheren Treppenhäuser gegossen waren, wuchs Haus D wö-

chentlich um ein Stockwerk, vorgefertigte Außenhautbauteile machten das möglich.

Zig Kilometer Kabel mussten verlegt werden, auch weil die Akten in Haus D digital geführt werden. Die Länge der EDV- und Steuerleitungskabel summiert sich auf 56 Kilometer, für die Elektroinstallation wurden weitere 48 Kilometer abgewickelt. Auf wirtschaftlichen Betrieb wird sehr viel Wert gelegt. Herkömmliche Heizkörper gibt es keine, stattdessen wurden Heizschleifen im Fußboden verlegt, die im Sommer kühlen. Zudem hilft die Dreifachverglasung Energie sparen. Auf dem Dach wird welche produziert, eine Photovoltaikanlage wandelt dort Sonnenlicht in Strom um.

Gespart wurde auch bei der Büroausstattung, denn digitale Akten lagert man nicht in Schränken. Beim Bürozuschnitt wurde auf Datenschutz Wert gelegt: Vertrauliche Gespräche sollen jederzeit möglich sein.

Wer das erweiterte Kreishaus aus der Innenstadt kommend durch den neuen Eingang von Haus D betritt, wird so freundlich empfangen wie am Haupteingang; Mitarbeiter des Info-Centers weisen Besuchern auf Wunsch den Weg. Wer zur job-com will, findet im Servicebereich im Erdgeschoss Rat und Hilfe. Hier können Anträge abgegeben und Unterlagen auf Vollständigkeit geprüft werden. Das vermeidet Wartezeiten.

Eingehende Briefpost kommt im Haus D nicht weit. Sie wird sofort gescannt und elektronisch weitergeleitet. Im Erdgeschoss finden sich zudem Räume der Kreis-VHS sowie Schulungsräume. Auch an behindertengerechte WCs und einen Babywickelraum wurde gedacht.

Text, Fotos: J. Kreutzer

Im neuen Jobcenter der Kreisverwaltung Düren werden Langzeitarbeitslose optimal gefördert.

Jobcenter Düren

Knapp 10.500 Haushalte im Kreis Düren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II. Über die Hälfte dieser Bedarfsgemeinschaften – fast 6000 – befinden sich in der Stadt Düren. Bislang fanden die Leistungsberechtigten ihre Hartz IV-Ansprechpartner an vier verschiedenen Stellen in der Stadt. Ab dem Jahresbeginn erhalten sie alle Leistungen im neuen Jobcenter. Das erspart den Kunden Wege und ermöglicht der job-com effektiveres Arbeiten. Digital geführte Akten beschleunigen zum Beispiel die Kommunikation mit den Außenstellen in den Rathäusern. Diese stehen den Hilfeempfängern nach wie vor ortsnahe für alle Fragen des Leistungsbezugs zur Verfügung. Allerdings wechseln die Beschäftigten nun in den Dienst des Kreises und arbeiten dann mit einer Software. Auch das vereinfacht die Abläufe merklich.



Christian Schall bei der Endreinigung: In drei Wochen werden hier die job-com-Kunden empfangen.

Energie unterm Dach

Acht-Millionen-Projekt: Die Entwicklungsgesellschaft indeland plant in Jülich den Bau eines Jugendgästehauses und Bildungszentrums.

Was die Eifel seit langem ist, möchte das indeland werden: ein attraktives Ausflugsziel für Touristen. Obwohl es noch Jahre dauert, bis im Tagebau Inden der Restsee entsteht, hat die Entwicklungsgesellschaft indeland die Weichen schon auf Freizeit und Erholung gestellt. Nun packt sie ein neues großes Projekt an: Am Brückenkopf-Park Jülich sollen ein Jugendgästehaus mit Fortbildungsräumen, Forum, Café und einer indeland-Informationsstelle sowie ein Energie- und Spielpavillon entstehen. Zudem geplant: feste Büros für die Parkverwaltung.

So wie die neue Jugendherberge in Nideggen soll das Haus mit seinen 180 Betten vornehmlich Schulen, Jugendlichen, Vereinen, Verbänden und Familien mit 25.000 Übernachtungen jährlich als Bleibe dienen. Der Projekttitle Jugendgästehaus und Bildungszentrum „Grünerlebniswelt indeland“ deutet an, dass

es neben dem Vergnügen auch um Erkenntnisgewinn geht. Und zwar auf dem weiten Feld der Energie: Ob Energieerzeugung und -gewinnung, Energie im Alltag bis hin zur Lebensenergie werden Bildungsangebote für alle Altersklassen angeboten und spielerisch erfahrbar sein.

„Dieses Acht-Millionen-Projekt passt hervorragend zum Leitbild des indelandes“, ist Initiator und indeland-Aufsichtsratschef Landrat Wolfgang Spelthahn überzeugt. Jülichs Bürgermeister Heinrich Stommel unterstreicht den Mehrwert für die Region: „Mit diesem Projekt mehrerer Partner wird das Tor zum Mehrtagestourismus für die ganze Region eröffnet.“ Brückenkopf-Park-Geschäftsführerin Dr. Dorothee Esser hält es für zukunftsweisend: „Spielerisches Lernen, verbunden mit dem Thema „Energie“, ist ein wichtiges Freizeitsegment für die Zukunft. Das wird viele Menschen



Foto: M. Horrig/Text J. Kreutzer

Landrat Wolfgang Spelthahn (v.l.), Dr. Dorothee Esser und Bürgermeister Heinrich Stommel sehen in dem 180-Betten-Haus einen Mehrwert für die gesamte Region.

ansprechen und auch die Idee des indelandes weiter voranbringen.“ Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor umgesetzt. Der Kreis Düren unterstützt das Vorhaben mit Geld aus seinen Konjunkturpaket II-Mitteln.

Gute Fahrt ins neue Jahr!

Heiligabend und Silvester

→ Samstagsverkehr auf allen Linien

1. + 2. Weihnachtstag sowie Neujahr

→ Sonntagsverkehr auf allen Linien

... und für das Jahr 2011 gibt's wieder Ihr persönliches Mobilitätspaket mit allen Bus- und Bahnverbindungen auf einen Blick: Fahrplanbuch Region Düren **ab 12. Dezember 2010** in allen Vorverkaufsstellen der Dürener Kreisbahn. Schutzgebühr 2,50 €.

Damit fahren Sie besser!



WWW.SCHÖNERDE

Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr!

immer in Bewegung...



www.dkb-dn.de

Dürener Kreisbahn

Das Lächeln fährt mit

Busbegleiter geben Hilfestellung in DKB-Bussen. Fahrgäste profitieren von zusätzlichem Service.

„Unsere Fahrgäste sollen sich in den Bussen und an den Haltestellen sicher und wohl fühlen“, sagt Bernd Böhnke, Geschäftsführer der Dürener Kreisbahn. Aus diesem Grund entwickelten die DKB und die job-com ein gemeinsames Projekt, das Hartz IV-Empfängern den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben ermöglichen soll. Neun Monate lang werden zusätzliche Servicekräfte den Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Für mobilitätseingeschränkte Personen beispielsweise durch Hilfestellung beim Ein- und Ausstieg oder bei der Platzsuche im Fahrzeug. Für diejenigen, die bislang kaum Bus gefahren sind, sollen Zugangshemmnisse abgebaut werden, denn mit zusätzlichem Servicepersonal vor Ort gibt es mehr Sicherheit, Hilfe und Auskünfte. So soll an Linienknotenpunkten wie dem Kaiserplatz das Angebot an persönlicher Fahrgastinformation erweitert werden, indem Auskünfte über Umsteigebeziehungen oder Verspätungen zeitnah gegeben werden. Im Schülerverkehr soll die Anwesenheit



DKB-Geschäftsführer Bernd Böhnke (Mitte) stellt mit Harald Witzel (l.) und Helmut Jäger (r.) die neuen Busbegleiter des Unternehmens vor.

der Busbegleiter für Ordnung sorgen und Gefahrensituationen, die durch Schubsen und Drängeln eintreten können, verhindern. „Auf diese Weise wollen wir unseren Fahrgästen mehr Sicherheit und Servicequalität in unseren Bussen und an den Haltestellen bereitstellen

und hoffen auch Nicht-ÖPNV-Nutzern damit eine sinnvolle Alternative zum Auto zu bieten“, sagt Bernd Böhnke. „Zudem hoffen wir, dass die Teilnehmer ihre beruflichen Chancen verbessern und so einen besseren Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt finden.“

Text: Foto: I. Bayer



Neuer Internetauftritt des Kreises Düren

Die Jahre vergehen, das Internet hat dem Telefon längst den Rang als kurzer Draht abgelassen. Zeit, dem eigenen Auftritt im weltweiten Netz einen Neustart zu gönnen:

Unter www.kreis-dueren.de finden Internetautzer die Homepage des Kreises Düren in Kürze in neuem Design.

Die Startseite wird übersichtlicher gestaltet, das Navigieren fällt leichter. Das gilt insbesondere für Blinde und Sehbehinderte; sie

profitieren von der barrierefreien Neugestaltung der Homepage. Bei Kosmetik bleibt es jedoch nicht. Es entsteht eine Art „virtuelles Kreishaus“, in dem man auf verschiedenen Pfaden zum Ziel kommt, sprich zur gewünschten Information, Dienstleistung oder Ansprechpartner. Zudem machen viele aktuelle Informationen aus dem Kreishaus und dem Kreis Düren den Besuch der Seite lohnenswert.

Der Slogan „Kreis Düren – wir machen das!“ wird übrigens auch bei diesem Projekt beherzigt: Es wird komplett in Eigenregie gestemmt.

INNOVATIVE TECHNOLOGIE



WIR KÖNNEN HIER.



**ENDLICH ÜBERALL IM KREIS
DÜREN SCHNELL SURFEN!**

**OHNE DSL UND OHNE KABEL
MIT UNSERER ONAIR-FLAT.**

**AB 14,90 €*
MONATLICH**



www.netaachen.de oder 0800-2222 333

*Der monatliche Preis der Internet OnAir-Flat beträgt 19,90 €. In Verbindung mit einem weiteren NetAachen DSL- oder Mobilfunkprodukt oder für Studenten, gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises, reduziert sich der monatliche Preis auf 14,90 €. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Weitere Informationen und Anschlusscheck unter www.netaachen.de

Terminkalender

Im Advent lockt ein Weihnachtsmarkt zum Schloss Merode.

Dezember

Theater/Kabarett

14. Dezember, Dienstag

Theater aufführung: Die Mimosen „Ali Baba und die vierzig Räuber“ im KOMM in Düren (11 und 15 Uhr)

16. Dezember, Donnerstag

Das Original Krimidinner: Hochzeit in Schwarz, Burg Obbendorf in Hambach (19 Uhr)

16. Dezember, Donnerstag

Vortrag mit dem Hundecoach Max Meier „Advent, Advent, ein Hündchen brennt“ im Kulturbahnhof in Jülich (19.30 Uhr)

20. Dezember, Montag

Kabarett mit Zwei aus der Eifel „Und tschüss...“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

Musik

17. Dezember, Freitag

Hansi Hinterseer & das Original Tiroler Echo in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

18. Dezember, Samstag

Konzert mit „Mister Morris“ im Kulturbahnhof in Jülich (20.30 Uhr)

19. Dezember, Sonntag

Advents- und Weihnachtssingen der Chorgemeinschaft Eifelperle im Haus des Gastes in Heimbach (15.30 Uhr)

20. Dezember, Montag

Konzertreihe „Tonspuren“ mit dem Ensemble musica solare im Töpferiemuseum Langerwehe (20 Uhr)

Sonstiges

14. Dezember, Dienstag

Kunst & Kulinarisches: Museumsfrühstück; Glasmalereimuseum Linnich (10 Uhr)

30. Dezember, Donnerstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen Netzhoppers KW-Bestensee in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

31. Dezember, Freitag

Große Silvesterparty im Haus der Stadt in Düren (19 Uhr)

12./19. Dezember, sonntags

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode bei Düren (12-20 Uhr)

16./17./18. Dezember, Donnerstag bis Samstag

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode bei Düren (14-21 Uhr)

17. Dezember, Freitag

Treffen der Trauer-Hilfe-Gruppe im Vorraum der Marienkirche in Düren (19.30 bis 22 Uhr)

17. Dezember, Freitag

„Die Feuerzangenbowle“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

23. Dezember, Donnerstag

x-ms coming home-Party im Kulturbahnhof in Jülich (19 Uhr)

25. Dezember, Samstag

x-ms coming home-Party II im Kulturbahnhof in Jülich (19 Uhr)

„Ein guter Rat mitten in Jülich“

Rechtsanwaltskanzlei Michael Lingnau

Kölnstraße 32 • 52428 Jülich

☎ 0 24 61/910 888

FAX: 0 24 61/910 698

E-Mail: Lingnau-Michael-RA@t-online.de

Zivilrecht: Familien- Eherecht (Mediation)*;

Arbeitsrecht*; Mietrecht;**

Verkehrsrecht (Unfall-, Straf-, Bußgeldrecht)*

Bundesvorsitzender des
Deutsch-Südafrikanischen
Jugendwerks e.V. (DSJW)
Südafrikanisches Recht**

*Tätigkeitsschwerpunkte
**Interessenschwerpunkte



Januar

Theater/Kabarett

10. Januar, Montag

Aufführung Lioba Albus „Erfolg-

reich scheitern für Fortgeschrittene“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

14. Januar, Freitag

Paul Panzer „Endlich Freizeit – Was für'n Stress“ in der Arena Kreis Düren (20 Uhr)

19. Januar, Mittwoch

Kabarett mit Wilfried Schmickler im Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

16. Januar, Sonntag

Lutz Görner rezitiert im FH-Hörsaalgebäude in Jülich (16 Uhr)

28. Januar, Freitag

Schauspiel mit Musik „Die Drei von der Tankstelle“ im Schulzentrum Linnicher Straße in Jülich (20 Uhr)

Musik

10. Januar, Montag

Peter Orloff + Schwarzmeer-Kosaken-Chor in der St. Antonius Kirche in Düren-Grüngürtel (19.30 Uhr)

15. Januar, Samstag

Konzert Neogene „Trip“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

16. Januar, Sonntag

Konzert im Leopold-Hoesch-Museum mit dem Duo Ariana Burstein (Cello) & Roberto Legnani (Gitarre) (11 Uhr)

22. Januar, Samstag

Konzert „Rock für Integration“ im Kulturbahnhof in Jülich (18 Uhr)

22. Januar, Samstag

Konzert Susan Weinert Acoustic Duo „Synergy“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

23. Januar, Sonntag

Schlosskonzert mit dem „Ensemble La Barca Leyden“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

28. Januar, Freitag

Musikantenstadt 2011 präsentiert von Andy Borg in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

Sonstiges

8./9. Januar, Samstag/Sonntag

BDK-Grenzland-Tanzturnier in der Arena Kreis Düren in Düren (9-20 Uhr)

15. Januar, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen RWE Volleys Bottrop in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

22. Januar, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen VC Spergau-Bad Dürrenberg in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

29. Januar, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen Generali Haching in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

7./21. Januar, Freitag

Treffen der Trauer-Hilfe-Gruppe im Vorraum der Marienkirche in Düren (19.30 bis 22 Uhr)

Februar

Theater/Kabarett

12. Februar, Samstag

Theater „LampenVierer“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

Musik

3. Februar, Donnerstag

Die Flippers – Abschiedstournee 2010/2011 in der Arena Kreis Düren (20 Uhr)

5. Februar, Samstag

Konzert Naked Noise Finest Euregio Rock im KOMM in Düren (20 Uhr)

12. Februar, Samstag

Konzert Full Metal Night IV im KOMM in Düren (19.30 Uhr)

27. Februar, Sonntag

Schlosskonzert mit „Flying Basses“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

9./10. Februar, Mittwoch/Donnerstag

1. und 2. Damensitzung der K5 in der Arena Kreis Düren in Düren (jeweils 15 Uhr)

16. Februar, Mittwoch

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen SCC Berlin in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

26. Februar, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren gegen Moerser SC in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

4./18. Februar, Freitag

Treffen der Trauer-Hilfe-Gruppe im Vorraum der Marienkirche in Düren (19.30 bis 22 Uhr)

März

Theater/Kabarett

19. März, Samstag

Lesung mit Petra Welteroth im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

21. März, Montag

Comedy mit Django Asül „Fragil“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

28. März, Montag

Kabarett mit Kai Magnus Sting „Die hohe Kunst der Weltrettung“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

31. März, Donnerstag

Bülent Ceylan – Ganz schön turbulently in der Arena Kreis Düren (10 Uhr)

31. März, Donnerstag

Theater „Hotel zu den zwei Welten“ in der Stadthalle in Jülich (20 Uhr)

Musik

11. März, Freitag

Kastelruther Spatzen – LIVE 2011 in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

19. März, Samstag

Musik mit Jaimi Faulkner „Kiss & Ride“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

27. März, Sonntag

Schlosskonzert mit Cristoph Prégardien in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

27. März, Sonntag

Konzert mit „Klangkosmos: Rosa Zaragoza“ im Kulturbahnhof (18 Uhr)

Sonstiges

12. März, Samstag

Turnier 1. Bundesliga Lateininformation in der Arena Kreis Düren in Düren (19 Uhr)

4./18. März, Freitag

Treffen der Trauer-Hilfe-Gruppe im Vorraum der Marienkirche in Düren (19.30 bis 22 Uhr)



Bülent Ceylan ist am 31. März 2011 in Düren zu Gast.

In Stockheim entsteht das Trainingslager der Feuerwehrleute



Schwindelfrei? Den Mast stiftete RWE Power dem Kreis Düren.

Handanlegen praktische Erfahrung, aus Fehlern wird man hier klug, ganz ohne Risiken und Nebenwirkungen: Sei es beim Anleitern, beim Schneiden mit der hydraulischen Schere oder auf der verqualmten Atemschutzstrecke, auf der man die Hand vor Augen nicht sieht.

„Der Übungsparcours ist für alle Aktiven interessant, denn wo sonst können sie so vielfältige Einsatzverfahren sammeln?“, weiß Jan Bietendüfel, der stellvertretende Kreisbrandmeister. Peter Kaptain, der für das Rettungswesen verantwortliche Kreisdezent, freut sich über die Unterstützung der Firmen aus der Region. Zuletzt hat RWE Power dem Kreis einen Gittermast gespendet und aufgebaut. An ihm wird seitdem Höhenrettung trainiert. „Indem Firmen derartige Sachspenden leisten, tragen sie zur Sicherheit der Men-

schen bei“, freut er sich über die Verbundenheit der Unternehmen mit der Region.

Längst nutzen auch die Feuerwehren aus den Nachbarkreisen den Übungsparcours im verkehrsgünstig an der B 56 gelegenen FTZ des Kreises. Landrat Wolfgang Spelthahn möchte die Anlage um ein sogenanntes Brandhaus erweitern. In ihm könnten die Einsatzkräfte unter realen Bedingungen die verschiedensten Szenarien trainieren. Bislang müssen sie dafür in die Niederlande reisen, was mit Zeit und Kosten verbunden ist. „Wenn wir das Brandhaus für die gesamte Region vorhalten, dann profitieren alle davon: Die Retter sparen (Frei-)Zeit, die Kommunen Geld und die Bürger können sicher sein, dass die ehrenamtlichen Helfer optimal ausgebildet sind.“

Praktische Ausbildung im Feuerschutztechnischen Zentrum des Kreises Düren

Wer den Führerschein in der Tasche hat, ist längst noch kein perfekter Autofahrer. Erfahrung kommt beim Fahren, und das ein oder andere Sicherheitstraining schadet auf keinen Fall. Ganz ähnlich geht es den Feuerwehrleuten und Rettungskräften: Wissen, wie's geht, ist das eine, doch am Ende zählt vor allem die Praxis. Sie ist unverzichtbar, denn im Ernstfall geht es nicht selten um Leib und Leben. Um die Sicherheit der 270.000 Menschen im Kreis Düren optimal zu gewährleisten, bietet der Kreis Düren den rund 3400 aktiven Feuerwehrleuten zwischen Titz und Heimbach in seinem Feuerschutztechnischen Zentrum in Kreuzau-Stockheim (FTZ) einen vielfältigen Übungsparcours an.

Mit Unterstützung von Sponsoren (siehe Zusatzinfo) wurde ein gutes Dutzend Trainingsstationen für die Aus- und Fortbildung angelegt. Aus grauer Theorie wird hier durch



Chemikalien gut gekühlt: Im Ernstfall hilft das, Schlimmeres zu vermeiden.

Die Übungsstationen im FTZ: Sponsoren helfen beim Aufbau

1: Kesselwaggon: ABC-Gefahren (Gefahrstoffe), Einsätze an/ auf Gleis- und Bahnanlagen (Gleisanlage gestiftet von der Rurtalbahn)

2: 10.000 Liter-Wasserentnahmestelle / Saugstelle: Simulation von Wasserentnahmen aus offenen Gewässern wie Bächen oder Flüssen (gespendet von der Firma SIG Combibloc)

3: Heben und Bewegen von Lasten

4: Erdtankanlage: ABC-Gefahren, Atemschutzübungen, Einstiegsübung in Schächte etwa bei Tiefbauunfällen, Einsätzen an Tankstellen

5: Kanal- und Rohrleitungssystem unterirdisch: ABC-Gefahren, Ölschadenabwehr, Atemschutzübungen, Einstiegsübungen in Schächte

6: Anleiterpunkt: Umgang mit tragbaren Leitern und Hubrettungsgeräten (Drehleiter), Retten und Selbstretten, Absturzsicherung

7: Flüssiggastank, ABC-Gefahren, Atemschutzübungen (gespendet von der Firma Rheingas)

8: Tiefbaustelle, ABC-Gefahren, insbesondere Beschädigung von Gasleitungen (gespendet von der Firma SIG Combibloc)

9: Strommast:- Retten und Selbstretten, Höhenrettung, Absturzsicherung (gespendet und aufgestellt von RWE Power)

10: Schneideplatz: technische Hilfeleistungen mit der Hydraulischschere insbesondere bei Verkehrsunfällen

11: Anleiterpunkt: Umgang mit tragbaren Leitern

und Hubrettungsgeräten (Drehleiter), Retten und Selbstretten, Absturzsicherung

12: Atemschutzübungsstrecke und Rauchhaus

13: 6000 Liter-Saugstelle: Aus- und Fortbildung von Maschinisten, Prüfung von Feuerlöschkreiselpumpen und Tragkraftspritzen

14: Mehrzweck- und Übungshalle mit Anleiterpunkt: hier sind Übungen unterschiedlichster Art auch bei schlechter Witterung möglich. Insbesondere Übungen mit Chemikalienschutzanzügen sind ein hoher Mehrwert für die Aus- und Fortbildung

Mobil: Abrollbehälter Gefahrgutübungsanlage, ABC- und Atemschutzübungen sowohl am FTZ als auch in den Gemeinden vor Ort (gespendet von der Firma SIG Combibloc)

Text, Fotos: J. Kreutzer



Eine einschneidende Maßnahme, die Leben rettet.



Noch ist der Gully nicht ganz dicht.

Adel Tawil löst sein



Adel Tawil



Dieter Thomas Kuhn

Die Festspiele 2010 waren die bislang erfolgreichsten auf Burg Nideggen.

Mit Unterstützung der Dürener Kreisbahn, der Rurtalbahn und der Sparkasse Düren knüpft die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. (KIK) da an, wo sie aufgehört hat. So präsentieren Schirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn und KIK-Vorsitzende Käthe Rolfink jetzt in Zusammenarbeit mit Meyer-Konzerte die ersten Programmpunkte fürs nächste Jahr. Am 27. August 2011 gibt es ein Wiedersehen mit Adel Tawil von Ich & Ich auf Burg Nideggen.

Herr Tawil, Ihr Konzert im vergangenen September war ja ein riesiger Erfolg! Können Sie sich noch an diesen grandiosen Abend im letzten Sommer erinnern?

Adel Tawil: Ich erinnere mich an einen wunderbaren Sommerabend – trotz des Nieselregens. Das Publikum war großartig.



Stefanie Heinzmann

Wir gestalten Zukunft

 indeland



indeland ist Leidenschaft

indeland ist Perspektive

indeland ist Natur

www.indeland.de

Versprechen ein



Ist es ein Unterschied, ob man in einer modernen Veranstaltungshalle oder open air im Sommer in einer Burgruine auftritt?

Adel Tawil: Beides hat seinen Charme und Magie. Aber Sommer-Open-Airs sind etwas ganz Besonderes. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre.

Hatten Sie beim letzten Mal eigentlich auch Gelegenheit, die

schöne Umgebung von Nideggen zu erkunden? Wie fanden Sie die Eifel?

Adel Tawil: Ein wenig, aber grundsätzlich hat man auf Tour leider viel zu wenig Zeit, um sich die Städte, in denen man spielt, genauer anzuschauen.

Wenn man auf Tournee und viel im Tourbus unterwegs ist, was macht man dann, um die Zeit zwischendurch zu überbrücken?

Adel Tawil: Ehrlich gesagt liege ich an Off-Days am liebsten nur im Bett, relaxe und gehe nicht raus. Daher werde ich mich demnächst, wenn ich mal ein bisschen Zeit habe, in mein Auto setzen und quer durchs Land fahren, von Ost nach West, von Norden nach Süden.

Städtereise in Europas Metropolen oder Wanderurlaub auf dem Land? Was ist Ihnen lieber?

Adel Tawil: Städtereise. Je nach Stimmung entscheide ich mich für ein Reiseziel.

Festspiele Burg Nideggen 2011

Stefanie Heinzmann, die „White Lady of Soul“, erobert am 26. August mit ihrer Band „Fonky Fonks, die Bühne unter Sternen. Seit sie von Stefan Raab entdeckt wurde, hat die Schweizerin einen kometenhaften Aufstieg erlebt.

Seinen unvergleichlichen Showmix aus Geschichten voller Lebensweisheiten und musikalischen Kabinettstückchen präsentiert am 1. September Helge Schneider. „Buxe voll!“ heißt sein Programm.

„Die Zeit macht nur vor dem Teufel halt“ weiß Dieter Thomas Kuhn (3. September). Die „singende Föhnwelle“ begeistert die Schlagerfans der Republik seit fast zwei Jahrzehnten.

Eintrittskarten gibt es in allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Burgenmuseum Nideggen, der Arena Kreis Düren sowie telefonisch unter 02405/94102 oder online unter www.festspiele-burg-nideggen.de.

Das Interview führte: G. Deutz
Fotos: Veranstalter

Moderne Technik für Mensch und Umwelt

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Außerdem wird die im Müll enthaltene Energie auch zur Stromproduktion genutzt – mit einem hohen Nutzungsgrad von fast 80 Prozent.

www.mva-weisweiler.de



MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, Zum Hagelkreuz 22, 52249 Eschweiler, Telefon: +49 (0)24 03 9 91-0



www.techlike.com



Akademie lockt 2011 mit über 100 Kursen



Foto: C. Helle

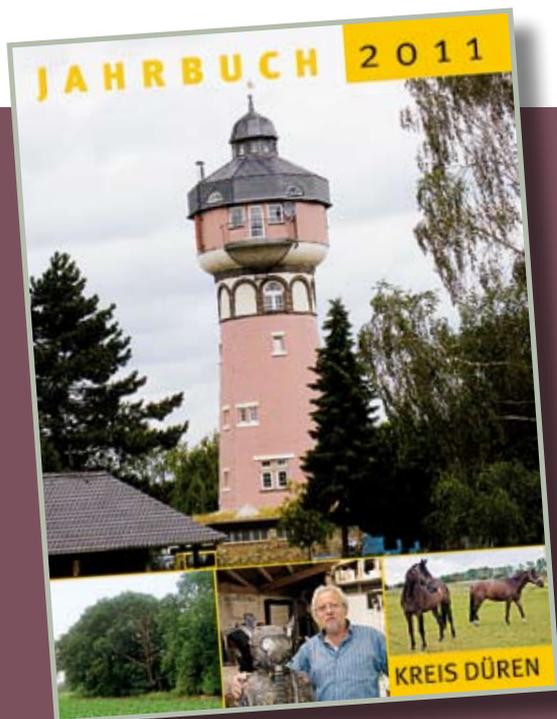
„Dann brummt die Kunstakademie wieder ein Jahr lang“

Prof. Dr. Frank Günter Zehnder, Künstlerischer Leiter

Nach der erfolgreichen ersten Werkchau mit über 1000 Besuchern gibt es in der Internationalen Kunstakademie Heimbach ab dem 12. Dezember eine Neuauflage mit Werken aus Kursen des 1. Quartals 2010. Man darf wieder auf die Vielfalt und Qualität, auf Themen und Techniken gespannt sein. Die Akademie schaut aber auch nach vorne, denn das Programm 2011 liegt nun als Broschüre und im Internet (www.kunstakademieheimbach.de) vor. Mit einem Lehrangebot von über 100 Kursen, mit seiner Ausbildungsstruktur vom Mappenkurs über Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare bis zum Meisterkurs sowie mit einem exzellenten, international besetzten Dozentenstab werden hohe Ansprüche gestellt. Das Besondere ist: jeder darf sich daran wagen, seine ureige-

ne Kreativität zu entdecken und zu profilieren. Den offiziellen Start in das neue Studienjahr gibt die Kunstakademie mit einem Kick off-Tag am Samstag, 15. Januar 2011, frei. Wer die Ateliers kennen lernen oder Mitglieder der Dozentencrew treffen möchte, hat an diesem Tag reichlich Gelegenheit dazu. Für die zweistündigen Workshops muss man sich freilich anmelden, je früher desto besser. Nachdem acht weitere Dozentinnen und Dozenten gewonnen wurden, bieten nun insgesamt 46 national und international bekannte Künstler aus 13 Nationen ein üppiges Programm an, - und zwar für Profis, ambitionierte Laien und unerfahrene Anfänger.

Hengebachstraße 48,
52396 Heimbach,
Tel.: 02446/80970-0



Jahrbuch des Kreises Düren 2011

Ein hochwertiges Stück Heimat, sehr informativ, ja spannend, dabei handlich und reichlich farbig bebildert zum Sparpreis von 9,50 Euro – das ist das Jahrbuch 2011 des Kreises Düren. Schwerpunktgemeinde ist diesmal Nörvenich. Die Redaktion um Ludger Dowe und Bernd Hahne besuchte das Gestüt Lindenkreuz, einen Bildhauer im Wasserturm in Wissersheim und erinnert an die erste große Umsiedlung, die von Oberbolheim. Wie stets ist das Buch prallvoll mit Geschichte und Geschichten aus

dem Kreis Düren: ob Düren im Spiegel der Literatur, das neue Stadtmuseum in Düren, Fledermäuse oder Amphibienschutz, Erdbeben und Maare oder eine Jülicher High-Tech-Firma, die Lebensmittelherstellern den Umgang mit der Wahrheit erleichtert – Stoff zum Schmökern gibt's reichlich. Dazu zählen auch die gewohnten Jahresrückblicke auf das Geschehen in den Städten und Gemeinden sowie im Kreis. Erhältlich ist das knapp 200 Seiten starke Werk in jeder guten Buchhandlung.

Wellness verschenken

Neue Gutschein-Karte bei monte mare im Einsatz.

Ob als Geburtstagsgeschenk oder einfach als Dankeschön: Gutscheine sind eigentlich immer gefragt und als nette Geste gerne gesehen. Aus diesem Grund führt die monte mare-Gruppe eine neue Gutschein-Karte ein, die sowohl im monte mare in Kreuzau als auch an weiteren Standorten von monte mare gültig sein wird. Dem persönlichen Wohlbefinden kommt gerade in der jetzt wieder kälter werdenden Jahreszeit eine besondere Bedeutung zu. „Ein Stück Abschalten vom Alltag an Kollegen, Freunde oder Kunden zu schenken ist immer eine Alternative“, erklärt Jörg Zimmer, der Marketingleiter der monte mare-Gruppe.

Erhältlich ist die Karte in allen Einrichtungen von monte mare. Die Magnetstreifenkarte ist mit beliebigen Beträgen aufladbar und kann auch für zusätzliche Wellness-Angebote oder in den Gastronomiebereichen eingesetzt werden. Das Herumschleppen und Bewachen von Bargeld gehört damit der Vergangenheit an.

Die Gutschein-Karte ist in Form von vier unterschiedlichen Kartenträgern erhältlich. So kann diese beispielsweise auch als individuelles Geburtstagsgeschenk gestaltet werden.



Weitere Informationen im Internet unter www.monte-mare.de



www.monte-mare.de/shop

monte mare Saunaparadies Kreuzau

Schenken Sie, was sich jeder zum Fest wünscht:

Urlaub vor der Haustür

Und wenn es schnell gehen muss: Im monte mare Online-Shop gibt es alle Gutscheine sogar mit Ihrem eigenem Bildmotiv und sofort zum selbst Ausdrucken. www.monte-mare.de/shop



Ihre Pause vom Alltag



Es wird immer noch gerast

Heinz Bellen, Leiter der Direktion Verkehr bei der Kreispolizeibehörde Düren, analysiert das Problemfeld „Motorradunfälle im Dürener Südkreis“.

Im überwiegenden Maße sind es Alleinunfälle, weil die sogenannte „Kurvengrenzgeschwindigkeit“ auf den Serpentinestrecken der Eifel überschritten wird. Dem Problem „Kradunfälle“ wurde seitens der Polizei auch in diesem Jahr eine hohe Bedeutung beigemessen.

zu erhöhen. Der zeitgleiche und flächendeckende Kontrolldruck wurde durch Kooperation mit der Bereitschaftspolizei aus Aachen und durch Einsatz des zivilen Motorrades mit Videoverkehrsüberwachungseinrichtung optimiert. Darüber hinaus waren die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiwache Kreuzau und der Verkehrsdienste Düren und Jülich insbesondere auch an den Wochenenden in der Eifel und auf den Anfahrtsstrecken unterwegs. Ziel der Kontrollen war die Einhaltung der Verkehrsvorschriften und die Reduzierung der Kradunfälle sowie der schweren Folgen. Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wur-

Problemlage

Die Motorradfahrer haben im Kreis Düren einen nicht unerheblichen Anteil an den Gesamtverunglückten. Der Bereich der persönlichen Fähigkeiten wird von einigen Kradfahrern bei der Geschwindigkeitswahl nicht berücksichtigt, so dass es immer wieder zu Verkehrsunfällen mit schwersten Unfallfolgen kommt.

Schwerpunkteinsätze

Die Kreispolizeibehörden Aachen, Düren und Euskirchen haben im Jahre 2010 mehrere gemeinsame Schwerpunkteinsätze mit dem Ziel durchgeführt, durch „unvermutete polizeiliche Maßnahmen“ den Kontroll- und Repressionsdruck und damit die Sanktionswahrscheinlichkeit

Verunglücktenentwicklung im Kreis Düren über mehrere Jahre

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
140	106	136	123	120	120	102	108	87	103	79*

* Prognose 2010

WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

ICH TAUSCHE!

ICH VERSCHENKE!

ICH FINDE!

AWA-Abfallfon:
0 18 02-60 70 70

Der Marktplatz in der Region Aachen / Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen – ohne kommerzielle Interessen.

AWA
Die Abfallentsorger

den mit vielen Kradfahrern problemorientierte Gespräche geführt. Aber auch die repressiven Maßnahmen, die einen hohen Kontrolldruck erzeugen, sind wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Unfallbekämpfung.

Verkehrsunfallentwicklung

Vom 01.01.-31.10.2010 verunglückten 75 Kradfahrer im Kreis Düren. Es wurden zwei Kradfahrer getötet, 22 schwer verletzt und 51 leicht verletzt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres gab es keinen Toten. Die Anzahl der Schwerverletzten ging um 37,1% und die Anzahl der Leichtverletzten um 20,3% zurück.

Im Bereich der Eifel überwiegen durchgängig die Unfallursachen „unangepasste Geschwindigkeit“, „Fehler beim Überholen“ und „Selbstüberschätzung. Die polizeilich registrierten Unfallabläufe (häufig auch als sogenannte Alleinunfälle) „Abkommen von der Fahrbahn nach

rechts /links mit anschließendem Aufprall auf Hindernisse“ spiegeln die in diesen Bereichen festgestellten Unfallursachen.

Bis 31.10.2010 verunglückten 75 Kradfahrer. Wenn man die Verunglücktenzahlen für die Monate November und Dezember der Jahre 2007 – 2009 im Durchschnitt zu Grunde legt, kommt man in einer Hochrechnung auf 79 Verunglückte für das Jahr 2010. Dies würde den niedrigsten Stand im Mehrjahresvergleich ergeben.

Einsatz eines zivilen Video-Überwachungsmotorrades (ProViDa)

Die Kreispolizeibehörde Düren setzt seit 2007 ein ziviles BMW Krad, R 1200 RT, mit drei speziell ausgebildeten Kradfahrern zur Verkehrsüberwachung ein.

Das Führen eines ProViDa-Krades erfordert bei den einzusetzenden Beamten auf Grund des Auftrages und der Aufgabenstellung beson-

dere Kompetenzmerkmale in physischer und psychischer Hinsicht (Stressstabilität, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit, Umgang mit komplexen, multiplen Aufgaben), umfassende Erfahrung im Umgang mit hochmotorisierten Motorrädern sowie ein Verständnis von kalkulierbarem Risiko. Die Beamten verfügen über das vorgeschriebene Anforderungsprofil und wurden im Rahmen eines zehntägigen „Fahr- und Sicherheitstrainings“ fit gemacht.

Die drei Fahrer des zivilen Motorrades des Verkehrsdienstes Düren haben in der Zeit vom 01.01.-31.10.2010 insgesamt 895 Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen gravierender Verkehrsverstöße gegen Kfz-Führer gefertigt; davon 254 gegen Kradfahrer. Gegen 33 Kradfahrer wurde/wird ein Fahrverbot verhängt.

Nachfolgend sind einige Beispiele von zum Teil spektakulären Nachfahrten beschrieben:

rer der Polizei auf ihn aufmerksam wurde. Bei der Nachfahrt innerhalb der Ortschaft erreichte das kleinstmögliche Zweirad, welches eigentlich nur 25 km/h schnell sein darf, schon eine Geschwindigkeit von über 60 km/h. Richtig ernst wurde es dann aber auf der freien Strecke, wo der waghalsige Fahrer des Kleinmopeds auf ein vorausfahrendes Motorrad auffuhr und den „echten Kradfahrer“ in der nächsten Rechtskurve bedrängte, weil dieser sich an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h hielt. Mit sich windendem Fahrwerk und zur Sturzabsicherung ausgestreckten Beinen wurde die Kurve mit Höchsttempo genommen, wobei auf der Gefällstrecke letztlich eine Geschwindigkeit von über 80 km/h aufgezeichnet wurde. Nach dem Anhalten zeigte sich schnell, dass der Schüler bereits „Erfahrungen“ gesammelt hatte. Unter seiner kurzen Hose ragten frische Schürfwunden hervor, welche von einem Sturz am Vortage

stammten. Jetzt erhält der Schüler eine Strafanzeige wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis. Denn nach seinem kräftigen „Frisieren“ wurde aus dem Mofa ein Kraftrad, für das eine „richtige“ Fahrerlaubnis der Klasse A erforderlich ist. Der 15-Jährige war aber nur im Besitz einer Mofa-Prüfbescheinigung. Zudem musste er sein Gefährt bis zur Heimatschrift schieben.“



L 249 (Mariawald) (152 Km/h, zulässig 50 km/h)

Typischer Ablauf bei der Abfahrt von Mariawald in Richtung Heimbach. Auf der gesamten Strecke ist eine zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 Km/h vorgeschrieben und es besteht ein generelles Überholverbot. Bei dieser Fahrt wurde mehrfach überholt und die Kurven wurden in Manier eines Rennsportlers genommen. Hier stößt das Dienstkrad, ein ganz normales Tourenmotorrad, sowohl im Bereich der Beschleunigung, als auch bei der Schräglagenfahrt technisch an seine Grenzen. Gegen den Fahrer, der seine „Saison-Abschlussfahrt“ drehen wollte, wurde ein Bußgeld in Höhe von 1200 Euro und ein dreimonatiges Fahrverbot verhängt.

„Mofa bedrängt Krad“

„Deutlich zu schnell bewegte ein 15-jähriger Schüler sein Mofa in Schmidt, als der zivile ProViDa-Fah-



L 238, zwischen Jülich und Esweiler, „Porsche mit 211 Km/h“

Der Porsche überholte andere Fahrzeuge und das ProViDa-Krad kam in Sachen Höchstgeschwindigkeit an seinen Grenzwert. Mit einem Tachowert von 230 Km/h verblieb eine vorwerfbare Geschwindigkeit von 211 Km/h und trotzdem entfernte sich der Pkw noch und konnte erst in Fronhoven gestoppt werden. Natürlich auch hier die mögliche Höchstbuße von 1200 Euro und drei Monate Fahrverbot.



Seit 10 Jahren stark für die Region.

Holen auch Sie sich Ihr Stück vom Geburtstagskuchen.*

 Sparkasse
Düren

Die Sparkasse Düren ist seit 10 Jahren Ihr besonders starker Partner in allen Fragen der Geldanlage, Finanzierung und Vorsorge. **Jetzt haben wir noch extra etwas für Sie gebacken:** Für junge und alte Sparer, für Modernisierer, Baufinanzierer und für Unternehmer haben wir jeweils ein besonders großes Stück vom Geburtstagskuchen* reserviert. Fragen Sie einfach in Ihrer nächstgelegenen Geschäftsstelle.

*Kontingentierte und begrenzt auf den Aktionszeitraum vom 15.11. bis 30.12.2010.